



Die Vierlande

In Vierlanden, jener fruchtbaren Marschniederung vor den Toren Hamburgs, wo Obst, Gemüse und Vieh gleichermaßen gedeihen, hat Johann Weck seit je viele treue Freunde. Schon vor fast fünf Jahrzehnten ist er von Ort zu Ort gezogen, um die Hausfrauen in Stadt und Land in der Anwendung des von ihm entwickelten WECK-Verfahrens zu unterwei-

sen. Heute wird in Millionen von Haushaltungen „ingeWECKt“, das heißt, der Segen des Sommers mit Hilfe des WECK-Verfahrens in WECK-Gläsern und mit WECK-Geräten für den Winter gespeichert. So hat Johann Weck aus Öflingen in Baden den Hausfrauen das „Glück im Glas“ gebracht und damit geholfen, unschätzbare Werte zu erhalten.

WECK
Glück im Glas

J. WECK & CO., ÖFLINGEN IN BADEN

Aus der Anzeigenreihe
„Das Weck-Verfahren im Reich“



Im deutschen Süden

Auch im bayerischen Hochland, im Allgäu und in Voralberg, ja selbst in den entlegenen Alpenältern, die erst verhältnismäßig spät dem Verkehr erschlossen wurden, wird in ungezählten Haushaltungen seit Jahrzehnten „ingeWECKt“, das heißt, der Segen des Sommers mit Hilfe des WECK-Verfahrens in WECK-Gläsern und

mit WECK-Geräten für den Winter gespeichert. Auch hier hat Johann Weck in Stadt und Land die Hausfrauen in der Anwendung des von ihm entwickelten WECK-Verfahrens unermüdlich unterwiesen. Und so hat ihnen Johann Weck das „Glück im Glas“ gebracht und damit hat er auch geholfen, unschätzbare Werte zu erhalten.

WECK
Glück im Glas

J. WECK & CO., ÖFLINGEN IN BADEN

wie Otto von Guericke und Denis Papin. Der Idealist aus dem badischen Musterländle sah in aller Bescheidenheit sein Verdienst gerade darin, daß er dem vor ihm von Fachgelehrten entwickelten Verfahren nicht nur die letzte Reife gab, sondern daß er die Kunst des Konservierens „aus der Gelehrtenstube in die Küche des Volkes“ tragen durfte. Auf diese Weise, indem sie Johann Weck an das Ende einer langen Entwicklung stellte, die von weitaus, ja unvergleichlich Größeren besetzt war, durfte die Werbung hoffen, einiges Interesse für den Mann Johann Weck geweckt zu haben, der „den Hausfrauen das Glück im Glas gebracht hat“. Denn jetzt kommen wir zum Kernproblem der Marke Weck. Millionen Hausfrauen speichern die Ernte des Sommers für den Winter in Gläsern, aber nicht alle wecken ein. Nur die können mit Fug und Recht auf ihr Tun und Handeln das Wort „einwecken“ anwenden, die sich dabei des Weck-Verfahrens, der Weck-Gläser und Weck-Geräte bedienen. Wie aber könnte man verhindern, daß angesichts der bisweilen unzuverlässigen Urteils- und Unterscheidungsfähigkeit von Frauen das Wort einwecken auf alles angewendet wurde, was sich verwandter Verfahren, ähnlicher Gläser und anderer Geräte bediente? Man kann unmöglich jede Hausfrau wegen ihres Irrtums belangen nach dem Grund-

